

Funke überspringt die Sprachbarriere

Musicaltruppe Girard verzaubert mit einer prachtvollen Musicalinszenierung das Cuxhavener Publikum / Voller Liebe zum Detail



CUXHAVEN. „Ach, war das nicht schön?“ Strahlende Gesichter auf den Fluren des

AmandusAbendrothGymnasiums nach dem Auftritt der Musicalgruppe Girard aus St. Avé bei Vannes. Allein schon der Weg hinaus: Wann erlebt man es, dass man sich seinen Weg durch ein Spalier jubelnder Darsteller bahnt?

So vieles hatte vorher schon das Herz erwärmt: Die ausgeklügelten Kostüme, das wandelbare Bühnenbild, bei dem sich jeder fragte, wie um Himmels Willen das denn in einen normalen Bus gepasst hat (und dazu allein die massiven Helme der Wachen!), die bössartig dreinblickenden Garden der Königin, die sich wie auch andere Schauspieler immer wieder durch das Publikum bewegten.

Und natürlich die süßen Kinder und unbefangenen Teenager, die zusammen mit der Generation 40, 50 und 60 plus ein zauberhaftes Stück auf die Bühne brachten: „Henri et le grimoire sans fin“ (Henry und das unendliche Zauberbuch). Ein Ausflug in die Bibliothek wird für den Jungen Henry aus London zu einer Reise in eine andere Welt.

In andere Welt gezogen

Als das Telefon klingelt und er aufgefordert wird, eine Nummer zu wählen, wird er in einen andere Welt hineingezogen: Nach Storia, wo die Menschen schon seit langem auf ein Königskind warten, das einem geheimnisvollen Zauberbuch die Formel dafür entlocken kann, wie man seine düstere Königin besiegen kann.

Das Besondere: In Storia trifft Henry eine Menge Figuren, die – wie er bisher dachte – nur in Büchern existieren: den kleinen Prinzen, Alice im Wunderland, das Mädchen mit den Schwefelhölzern oder Don Quichotte, der bei jedem Erwähnen seines Namens in einen Schlachtruf ausbricht und das Wort „Café“ stets mit „Olé!“ (Café au Lait = Milchkaffee) vollendet.

Solche Gags zogen sich durch die Vorstellung, vor allem bei der sympathischen Figur des Hatta, der dazu – wie alle – nicht nur bestens singen, sondern auch rappen konnte. Rührend hatten sich die Franzosen vorbereitet und deutsche Sätze gepaukt, damit alle die Handlung

verstehen konnten. Auch Helga Czonstke vom Partnerschaftskomitee CuxhavenVannes sprach erklärende Passagen. Ihr Dank galt nicht nur den Gästen, sondern auch der Stadt Cuxhaven, der Stadtparkasse Cuxhaven und dem deutschfranzösischen Jugendwerk, die diesen Austauschbesuch unterstützten und so ermöglichten.

Noch zweimal zeigte die anrührende Truppe, die anlässlich des 55jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft CuxhavenVannes nach fünf Jahren Pause wieder an die Nordsee gekommen war, in dieser Woche ihr Stück vor Schülern auf der AAGBühne.

Bildergalerie online und in der App.

Vor dem Ausgang des Saals bezogen die Darsteller Position und verabschiedeten ihr Publikum.

Henry hat den Mondstein zum Leuchten gebracht. Damit ist klar: Er kann zum Zauberbuch gelangen und die Formel finden, damit die böse Königin endlich besiegt werden kann. Die Zuschauer erlebten eine MusicalAufführung mit prächtigen Effekten. Fotos: ReeseWinne